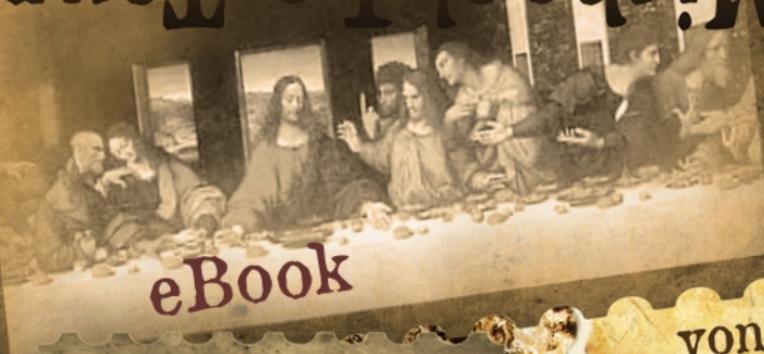


Michael La Tour



eBook



von
Männern
Mädchen
Löwen
und
Hemingway



Verlag art of arts

Michael La Tour

eBook-Ausgabe



**... von Männern, Mädchen,
Löwen und Hemingway**

14 Shortstories von Michael La Tour

Bitte beachten Sie, dass der textliche Inhalt nicht frei von Gewalt und nicht jugendfrei ist und somit nicht als Lektüre für Kinder geeignet ist. Alle im eBook dargestellten Personen und Handlungen sind frei erfunden. Sollten Ähnlichkeiten mit tatsächlich existierenden lebenden oder verstorbenen Personen und/oder stattgefundenen Handlungen und Ereignissen entstanden sein oder sollte ein solcher Eindruck entstehen, ist dies unsererseits auf keinen Fall gewollt oder beabsichtigt. Eventuelle Übereinstimmungen oder Ähnlichkeiten sind rein zufällig und unbeabsichtigt. Rechte an den veröffentlichten Texten liegen beim Autor Michael La Tour. Vervielfältigungen zum Zwecke der Veröffentlichung – Publikationsrechte liegen beim Verlag art of arts. Alle Rechte vorbehalten. Verwendung zum Zwecke der Weiterveröffentlichung darf nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Verlages und des Einverständnisses des Autors erfolgen. Der Verlag sowie der Autor übernehmen keine Haftung bei unsachgemäßer Verwendung und Verbreitung und den eventuell daraus entstehenden Folgeschäden. Für Druckfehler keine Gewähr.

Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Verlages gestattet. Die Verwendung oder Verbreitung unautorisierter Dritter in allen anderen Medien ist untersagt. Die jeweiligen Textrechte verbleiben beim publizierenden Autor, dessen Einverständnis zur Veröffentlichung vorliegt. Für Druckfehler keine Gewähr. Bibliografische Informationen der Deutschen Bibliothek. Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie – detaillierte bibliografische Daten im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar

Original-eBook Erstausgabe 2010

ISBN 3-940119-48-2

ISBN 978-3-940119-48-3

Herausgebender Verlag: art of arts
Inh. Frederic Bartl, Forchheim
ehrenamtliche Geschäftsführung:
Silvia J.B. Bartl

Satz, Layout, Gestaltung, Cover:
art of formation - Silvia J.B. Bartl
Autor: Michael La Tour

Herstellung: virtueller Verlag art of arts www.artofarts.de
- created in Germany -

... von Männern, Mädchen, Löwen und Hemingway

14 Kurzgeschichten der Firstclass

von **Michael La Tour**

eBook - digitales Buch

Verlag art of arts www.artofarts.de

eBook-Inhalt

Autorenvita	Seite 6
Vorwort des Autors	Seite 7
Das hundertprozentige Mädchen	Seite 11
Der Löwe von Kabul	Seite 19
Barcelona, 12 Uhr	Seite 29
John Boy ist erwachsen geworden	Seite 35
Die Kreuzverschörung	Seite 43
Der leise Tod der Konkubine	Seite 57
Lolita des Paradies	Seite 63
Altenpflege	Seite 81
Die Geschichte vom Tod des schönen Michael	Seite 93
... und den Frauen des Dorfes, die sich in das Meer warfen	
Geburtstag	Seite 101
Dreisam	Seite 109
Der alte Mann, der Fisch und der Islam	Seite 131
Whiskey und Frauen	Seite 139
Die Frau am See	Seite 155
Danksagungen	Seite 170
Verlagswort	Seite 171

Der Autor



Michael La Tour, eigentlich Michael Masomi, Jahrgang 1971, lebt und schreibt in Krefeld am Niederrhein. Unter Michael Masomi hat er bereits 2009 einen Erzählband „Blutige Leckerbissen“ beim Verlag art of arts veröffentlicht. La Tour hat eine Vorliebe für Barcelona, Storys von Hemingway und die Insel Kuba.

Mit diesem Band: "Von Männern, Mädchen, Löwen und Hemingway", möchte er seine Großmutter Tiezke Betten (La Tour) ehren.

Feedback zum Buch / eBook erwünscht im Internet auf der Buchhomepage: www.leckerbissen.webnode.com - hier finden sich auch weitere Anthologien des Verlages art of arts, an denen er als Autor mitgewirkt hat.

Vorwort des Autors

Was haben wir hier?

Während ich in der 5° kalten Eifel im Wohnwagen meines Vaters hocke, die Geschichten korrigiere, die dieser Band beinhaltet, frage ich mich, was ich hier habe. Männergeschichten ... Themen über die Hemingway, Garcia Marquez, Yates und Kazantzakis schon schrieben, bevor ich geboren wurde. Und warum sollten Sie diese Geschichten lesen? Ich habe keine Lösungen, und auch keine neuen Aspekte hinzuzufügen. (Höchstens, dass auf dem Kilimandscharo der Schnee anfängt zu schmelzen, während ich mir hier den Arsch abfriere.)

Männer und Frauen haben wohl nie zusammengepasst, warum sollte ich Ihnen da was vormachen? Aber seit Anbeginn der Zeit, seit der schöne Paris die noch schönere Helena entführt hat, seit Adam in den verdammten Apfel gebissen hat, ist die Menschheit am Scheideweg, und es wurde aus Liebe und Hass so viel Kunst geschaffen, dass sie die Welt überflutet. Nehmen wir nur das *Tadsch Mahal*, das einer geliebten Frau zu Ehren erbaut wurde, oder die Musik, die ich gerade

höre. *Pinks Album „Funhouse“*. In diesem Album verarbeitet die kleine Alicia die Trennung und Scheidung von ihrem Mann, und es ist ein geniales Album. Ich glaube mittlerweile auch schon zwei Jahre auf dem Markt, müsste ich nachschauen, aber zumindest in dem Jahr erschienen, indem mir klar wurde, meine Ehe ist zu Ende.

Eigentlich, so habe ich nach der Sichtung meiner *Männergeschichten* festgestellt, begann das Ganze schon 2006 auf dem Summerjam, als ich die Grundidee zu „Die Frau am See“ bekam. Damals wusste ich, dass diese Sache böse enden würde. Nun, ob sie zu Ende ist, entscheidet die Zeit, aber ich habe keine große Hoffnung.

Ich habe nichts nach der Trennung erschaffen, diese Geschichten kamen aus mir raus, als es passierte, genau in den Momenten, wo ich mich am Verletzlichsten fühlte. Darum sind auch keine neuen nach der Trennung dabei. Ich wollte, dass sie rein bleiben, meine Ideen, meine Leiden, meine Vorahnungen – muss ich schon fast sagen! - die ich genau zu diesen Momenten zu Papier brachte. Nun sind sie niedergeschrieben in diesen kleinen Wortfetzen. Sie handeln von Liebe, - wie sollte es anders sein? - Freundschaft, Sexu-

alität, Trinken, Vaterliebe, Glaube und Träume. Also Hemingway-Yates-Marquez-Kazantzakis-Geschichten.

Wie sollte ich mich in diese Riege großer Schreiber einführen? Ich reiche keinem von ihnen das Wasser. Aber vielleicht, wenn ich weiter an mir feile, weiter an dem Rohdiamanten arbeite, der ich bin, vielleicht komme ich im Alter irgendwann in Sichtweite, wer weiß es? Möglich ist alles.

Ich habe drei Kinder, die ich sehr vermisse. Dass ich sie verlieren würde, war mir schon klar, als sie geboren wurden. Menschen wie ich, die alle Extreme bis zum Erbrechen führen, sollten keine Kinder in die Welt setzen, zumindest nicht mit einer Frau, die einen *nur* liebt. Mit einer Freundin, vielleicht, die nicht nur dein Herz will, sondern auch deine Schwingen akzeptiert. Mit einer Schwester im Geiste könnte es geklappt haben. Aber nicht mit jemandem, der deine Liebe brauchte, jemand, der ohne dich nicht leben kann. Es sei denn, er zerbricht dich und deine Flügel.

Ich habe mir meine Flügel verstümmeln lassen, aber sie sind noch da. Die Zeit wird zeigen, ob sie zum Fliegen taugen ...

Warum Michael La Tour?

Warum nicht unter meinem eigenen Namen?

Mein erstes Buch „Blutige Leckerbissen“ schrieb ich unter meinem Familiennamen Masomi, doch diese Geschichten in diesem Buch sind Non Horror. Ich möchte diese Geschichten unter dem Mädchennamen meiner Großmutter geschrieben wissen, denn sie sind anders als alles, was ich zuvor geschrieben habe. Aber wenn man erst einmal in eine Schublade gepackt wird, ist es schwer, da wieder rauszukommen. Also diesmal der andere Name. Ein Pseudonym sozusagen, nur kein wirkliches, da ich mich dahinter nicht verstecken möchte. Es ist nur einfach ein anderes Genre und daher auch der andere Name.

Ich hoffe, Ihnen gefallen diese Geschichten, und ich empfehle mich für die nächste Zeit

Ihr

Michael La Tour a.k.a. Michael Masomi





Das hundertprozentige Mädchen

24.09.09

„Ich gehe jetzt!“

„Sagtest du!“

Tim saß auf der Kante des Doppelbettes und schaute aus dem Fenster auf den Plaza de Catalunya. Die Springbrunnen spien das Wasser und das Licht der Sonne brach sich in allen Spektralfarben, eigentlich ein wunderschöner Anblick im September. Maggie hielt wieder ihren Koffer in der Hand und stand zum dritten Mal vor der Türe des Hotelzimmers. Sie wollte das Zimmer verlassen – wollte ihn verlassen.

„Das ist alles, was du sagst?“

„Du gehst. Was soll ich sagen?“

„Dass ich bleiben soll!“

„Wenn du bleiben willst ...“

„Willst du, dass ich bleibe?“

„Welchen Sinn hat das? Du wirst irgendwann gehen -

heute oder morgen! - Wo ist da der Unterschied?“

„Das ist der Grund, warum ich gehe. Du gibst uns keine Chance. Du gibst dir keine Chance!“

Der Mann griff nach der Flasche San Miguel auf dem Nachttisch und trank einen Schluck. Das Mädchen ließ den Koffer wieder auf den Boden sinken. Die Flasche schwitzte in der Tageshitze, obwohl schon über die Hälfte fehlte und die Klimaanlage summt.

„Wie ein Schneeball in der Hölle!“,
schnaufte er und trank einen weiteren Schluck Bier.

„So, denkst du?“
Blind tastete sie wieder nach dem Griff des Koffers.

„Ich bin jung, aber dennoch ...“

„Zu jung!“
Wütend trat sie gegen ihr Gepäck.

„Warum hast du mich dann gefickt?“

„Sollte ich nicht? Du bist 17, ich fast 40. Wie oft glaubst du, kommt es vor, dass Mädchen wie du, Männer wie

mich in ihr Bett lassen? Nicht so häufig. Ich dachte ...“

„Nein mein Lieber, so einfach kommst du nicht durch. Ich hätte schon letztes Jahr mit dir geschlafen. Auf Kuba. Aber du hattest Angst, dass mein Vater es raus findet. In Wien hast du mich auch wieder gehen lassen. Du hattest genug Chancen. Aber unsere Chats und die Briefe, die waren mehr als nur ein Schulmädchen 'rum kriegen. Die sagen mit jeder Zeile, dass du mich brauchst. Und jetzt willst du das Ganze auf Sex schieben?“

„Hast du nicht gesehen, wie uns die Leute angeschaut haben? Der Typ an der Rezeption?“

„Ich scheiß auf den Hurensohn! Warum lässt du dir von solchen Versagern dein Leben nehmen?“

Tränen stiegen ihr in die Augen.

Tim trank die Flasche leer und stellte sie übermäßig leise auf den Nachttisch. „Tut mir leid, wir haben nichts gemeinsam. Es war ein Fehler von mir ...“

„Ich bin ein Fehler? Du verdammtes holländisches Arschloch! Glaubst du, ich reise dir durch ganz Europa

nach, damit du mit mir rummachen kannst?
Ich liebe dich!“

„Schön!“

Sie griff nach ihrem Koffer und stürmte aus dem Zimmer. Auf dem Flur stand das Zimmermädchen, nur ein, zwei Jahre älter, und glotzte verstört auf den Mann in Unterhosen auf dem Bett. Maggie marschierte an ihr vorbei, der Koffer riss drei Handtücher von ihrem Wagen und verteilte sie auf den schmalen Flur. Tim stand auf, hielt sich die linke Hand vor die Beule und schloss die Tür.

„Hola Senior!“, machte das Zimmermädchen.

„Hola“, flüsterte der Mann gegen das Holz der Tür.

Mit zitternden Händen ging er zurück zum Bett, setzte sich und schaute wieder zu den Brunnen auf dem Platz. Die Ballons, die von den älteren Frauen feil geboten wurden, wehten in der Brise, die vom Meer herkam. Cars, Spiderman, Hello Kitty, die Stars der Kinder, immer an den Schnüren, Spielbälle des Windes, Gefangene, wie die Tiere in den Käfigen auf dem Markt. Darauf wartend, dass sie jemand mitnahm. So wie er!

Maggie wollte ihn mitnehmen. Maggie kam zwanzig Jahre zu spät.

Vor zehn Jahren hätte er sie nicht gehen lassen, hätte sie gepackt und wäre mit ihr durch die Lande gezogen. Doch nun? Nach all den Narben, die sein Herz trug? Narben, die den Acker seines Herzens vom Wasser trennten, schaffte er es nicht mehr, etwas zuzulassen. Das Mädchen aus London war genau die Frau, auf die er gewartet hatte, alles passte, bis auf das Alter natürlich. Und trotzdem hatte er vergangene Nacht Sex mit ihr!

Nach zwei Nächten ließ sie sich nicht mehr fernhalten und nach drei Flaschen Vino Tinto, unten im Restaurant, war es ihm auch egal.

Sie lachten. Das taten sie die vergangenen Tage bloß, weil sie sich wirklich gut verstanden und über die gleiche Art Humor verfügten. Und für eine Engländerin verstand sie es, gut zu essen und zu trinken. Sie war die Tochter eines Londoner Krawattenherstellers und schien sich in den gehobeneren Klassen zurechtzufinden, war aber noch nicht so abgehoben, um nicht über den eigenen Tellerrand schauen zu können. Vor zwei Jahren hatte er sie in einem internationalen Chatroom

kennengelernt. Beide anonym, beide geschlechts- und alterslos.

Dann, wie es der Zufall wollte, oder es auch nur in dem Gehirn eines kranken Schriftstellers passierte, schrieb er ihr aus der Karibik, und sie stellten fest, dass sie nur zwei Clubs von einander trennten. Sie waren überrascht, als sie sich am Strand trafen. Maggie war ein Teenager, und er hatte seine Jugend schon verlebt. Trotzdem saßen sie fast den ganzen Tag im Sand und unterhielten sich. Meist hat man ja den Chatpartnern im Netz in der realen Welt nicht viel zu sagen, aber die beiden waren wirklich auf gleicher Wellenlänge.

Tim fand es nett, sie trafen sich noch zweimal, was Maggies Vater gar nicht gefiel, dann musste er zurück nach Amsterdam zu seinem Job und zu seiner Freundin, mit der er gefühlt schon in Trennung lebte.

Tina verließ ihn dann auch. Als in seiner Mailbox wieder eine neue Nachricht von Maggie war, antwortete er so, als wisse er nicht, dass sie erst 15 ist. Dann schrieben sie sich Briefe. Sorgen, Wünsche, nichts Aufdringliches. Er musste beruflich nach Wien, sie folgte ihm, lud sich quasi selber zum Kaffee ein.

Die Briefe und Mails wurden intimer, und irgendwann gestand sie ihm, dass sie ihn liebe. Als er ihr berichtete, dass er nach Barcelona musste, schrieb sie ihm, dass sie mitkomme.

Und dann die vergangene Nacht. Schon im Lift küsste sie ihn und rieb an ihm. Tim hatte fast ein Jahr keine Beziehung mehr, und nach dem Wein war er nur zu dankbar für die Zärtlichkeiten des Mädchens. Im Bett liebte er sie, vergrub seine Hände in den ihren, und es war so, als wenn sie beim Verkehr strahlen würden. Nie fühlte er sich so angekommen, angedockt, doch er wusste, ihre Beziehung hatte keine Zukunft. Die Gesellschaft akzeptierte sie nicht, was schade war. Wäre sie nur fünf Jahre älter, würden die Leute nur verdrießlich grinsen, aber die Blicke, die man ihnen vergangene Nacht nachwarf, waren empörend, anstößig und manche hätten ihn wohl am liebsten geschlagen. Es war nicht Rechtens. Das war es. Es war ...

Tim ging zu der Minibar und holte eine neue Flasche San Miguel. Morgens um zehn schon das zweite Bier war auch für ihn ein Rekord. Heute drauf geschissen! Verträumt schaute er auf den Plaza de Catalunya zu den Ballons und überlegte, ob er ihr folgen sollte. Da erblickte er an einem Stand die junge Engländerin. Sie

bekam gerade einen Hello-Kitty-Ballon um ihr Handgelenk gebunden und verschwand Richtung Metro.

Wie sehr er sie begehrte.

Wie sehr er sie brauchte. Er wusste, sie war das hundertprozentige Mädchen für ihn. Er würde die Tränen zurückhalten.

Für D-Boy und das L-Girl





er Löwe von Kabul

22.10.08

Er lag im Sterben, das spürte er. So wie alle Geschöpfe auf dieser Welt ihren nahenden Tod fühlen. Der Körper funktioniert nicht mehr, und die Seele versucht, durch die Haut zu entweichen. Sterben! Für ihn war es eigentlich in Ordnung. Er hatte ein langes Leben gehabt, kein schönes, denn er war nie frei, aber er war wahrscheinlich älter geworden, als die Meisten seiner Art. Nun starb er am Hunger.

Die Reflexion der Sonne, die sich auf den schneebedeckten Kuppen des Hindukuschs spiegelte, blitzte in sein verbliebenes Auge, und er zwinkerte, was ihn auf seine alten Tage noch etwas Niedliches verlieh. Wenn er sein Auge schloss und sich ganz stark anstrengte, dann konnte er sich an seine Kindertage in Köln erinnern. Er war als Baby für die Menschen so putzig. Der Direktor nahm ihn sogar auf den Arm, und gab ihm aus einer Flasche zu trinken. Heute gab es weder Milch

noch Wasser, geschweige denn Fleisch. Nicht mal die Maus war da, mit der er sich noch vor ein paar Monaten unterhalten hatte. Sie war die letzte wirkliche Mahlzeit gewesen. Und wie es unter ungleichen Freunden so ist, hatte sie sich geopfert. Doch ihr Opfer hatte ihm weder ein Sodbrennen beschert, noch war der fürchterliche Hunger gewichen.

Als sie sich kennenlernten, war der Löwe immer satt gewesen. Er hätte sich nie erträumt, seinen Freund einmal zu verspeisen. Er hätte sich auch nie erträumt, dass er, der zum Geschlecht der Könige zählte, er, der ein Geschenk für Prinz Nadir war, je eine Freundschaft mit einer Maus anfangen würde. Doch in Gefangenschaft war einem jeder recht, der von der Freiheit erzählen konnte.

Als er jung war, kurz bevor der Krieg mit dem großen Volk aus dem Norden begann, da kam er nach Kabul. Die Menschen starrten ihn an. Manche fasziniert, andere ängstlich und ganz wenige wütend. Die, die wütend waren, trugen meistens dicke Bärte und fluchten über den Prinzen und seine Familie. Doch dem Löwen war das egal. Die Leute des Prinzen waren gut zu ihm. Sie gaben ihm zu essen und zu trinken, und wenn er schon auf seine Freiheit verzichten musste, so

ging es ihm zumindestens gut.

Einer der bärtigen Menschen, die mit ihren Haaren, Bärten und dem wilden Blick selbst wie eine Mischung aus Affe und Löwe ausschauten, stach ihm ohne Not mit einem Stock das Auge aus. Bis zu dem Tag fand der Löwe Menschen eigentlich ganz nett. Sie waren nicht wie er, und sie rochen nach einer Art Schinken, aber sie hielten ihn bei Laune.

Nach diesem Tag misstraute er ihnen. Sie waren gefährlich. Wie tollwütige Wüstenhunde.

Die Erde begann zu beben, viele Nächte und Tage. Donner, der nach eigenen Regeln von allen Seiten zu kommen schien, und abgehackte, rhythmische Knattergeräusche ließen den Löwen in einer Höhle aus Kakophonie dahinsiechen. Ab und an schaffte es eine gute Seele von Mensch, ihm einen Brocken Fleisch über den Zaun zu werfen. Doch meist litt er Hunger.

Die Erde erhob sich unter Getöse, Erde flog gen Himmel, und der Löwe dachte, er habe Gott beleidigt, weil er die Welt neu zu ordnen schien. Das Land bis hinauf in die Spitzen des Berges roch nach Feuer und kaltem Blut. Und das Blut machte ihn verrückt. Irgend-

wie, er konnte es selbst nicht sagen, wieso überlebte er den Jüngsten Tag.

Die Kommunisten bauten die Stadt wieder auf, machten den Zoo sauber und gaben ihm wieder Nahrung. Er fühlte sich gut. Die Menschen gingen wieder in den Tierpark, besuchten ihn und seine überlebenden Mitgefangenen. Doch der Donner legte sich nie. An schönen Tagen, ganz ohne Vorwarnung, bebte die Erde, und der Geruch von Blut und Tod stieg ihm in die Nase. Dann kam der nächste Jüngste Tag. Die Erde bebte heftiger denn je, und er hungerte übler als in seinem ganzen Leben. Er versteckte sich hinter seinem Baumstamm und den Felsen.

Eines Tages stand er da.

Ein Mensch, mitten in seinem Gefängnis.

Andere Menschen mit schwarzen Bärten schwarzen Tüchern und teuflischen dunklen Augen, beobachteten den Mann, der wie erstarrt vor dem Baumstamm stand und hektisch atmete. Der Hunger trieb den Löwen aus seinem Felsen. Er zitterte am ganzen Leibe, und der Geruch des Menschen, der stark blutete, machte ihn wahnsinnig. Er grub seine Krallen in den Mann und seine Zähne rissen Fleischbrocken aus dem leben-

den Menschen. Satt! Endlich war er wieder satt! Sein Herz kochte über vor Dankbarkeit, und er pries Gott an, dass er noch lebte. Das Brüllen aus seinem verhungerten Leib war bis zum Hindukusch zu hören. Von diesem Tage an gab es öfter Menschenfleisch. Fast täglich und in großen Ladungen. So viel, dass der Löwe wieder zu Kräften kam und eine Statur erhielt, die eines Königs würdig war.

Und da traf er die Maus.

„Fress' mich bitte nicht!“,
piefte sie, als sie unvorsichtigerweise zu weit in sein Gehege vorgedrungen war.

„Wieso sollte ich dich fressen?“,
fragte der Löwe gelangweilt.

Sein Bauch war so voll, dass er den Menschen nur noch Stücke aus dem Hälsen riss und ihre Kadaver in der Sonne verrotten ließ.

„Ich habe genug zu essen, ich muss einen kleinen Kameraden wie dich nicht fressen.“

„Das sehe ich! Dass du dich nicht schämst!“,

Danksagungen

*Alle meine Liebe und mein Dank gehen an meine drei
Kinder Samy, Juny, und Sheely.*

*Mein Dank für Freundschaft und Inspiration gehen an:
Saeed, Nadine, Falk, Dany, Arno und Cherry*

*Ein großes Dankeschön geht an meine Familie:
Andris und Elke Betten,
Yvonne, Sascha und Daniel Scheidel,
Melanie Albers und ihrem Paddy,
Susanne Blome und Familie,
sowie meiner Oma Betten (La Tour).*

*Dank auch an Silvia und Frederic Bartl
für ihre super Arbeit und ihre Unterstützung.*

*Und ein extra Dankeschön an Alecia Beth Moore,
die mir mit ihrer Musik eine schwere Zeit
angenehmer gemacht hat und mir die Nächte
der Korrektur erleichtert hat.*

Michael La Tour

Verlagswort

Wir freuen uns sehr, dass wir für unseren Autor zum zweiten Mal den Traum vom eigenen eBook Wirklichkeit werden lassen konnten und bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen sowie das größte Gut eines Schreibenden – sein Manuskript, welcher Idee durch dieses eBook nun Leben eingehaucht wurde.

Michael La Tour - ein bisher unbekannter Name, der sich jedoch in die Liga der großen Schreiber einreihen kann. Mit sicherer Feder und Leichtigkeit erzählt er 14 fesselnde, nicht alltägliche Geschichten, die von Männern, Mädchen, Löwen und Hemingway handeln. Von der Idee, Vorahnung, übers Erleben, bis hin zum Exzess, verbunden mit Leid, Schmerz, durchtränkt von Alkohol und Sex und natürlich der Liebe, die in all seinen Worten mitschwingt. Die Liebe zur Freiheit und Abenteuer im Herzen eines Mannes ist es, die für Antrieb sorgt und durch diese Zeilen spricht. Freundschaft und Träume sind die Ideale, die auch schon Hemingway, Yates, Marquez, Kazantzakis inspirierten, um derartige Momente zu Papier zu bringen. Michael La Tour - ein Autor der First-class, dessen Werke einen Platz als fester Bestandteil der neuzeitigen Literatur einnehmen und mit Sicherheit auch Ihnen in Erinnerung bleiben werden.

Vielen Dank für den Erwerb von „Von Männern, Mädchen, Löwen und Hemingway“, und dass wir dadurch Ihr Leseinteresse wecken durften, auch im Namen des Autors Michael La Tour. „Von Männern, Mädchen, Löwen und Hemingway“ ist als Buch und als eBook (ISBN 978-3-940119-48-3) für 7.- € erhältlich. Als Buch unter der ISBN 978-3-940119-50-6 für 12,95 € im Buchhandel zu beziehen, sowie direkt beim Autor Michael La Tour und Verlag.

Weitere Veröffentlichung von Michael Masomi finden Sie in acht Anthologien der art of books collection und Gemeinschaftsbänden des Verlages art of arts, wie:

art of mystery - art of man - art of erotica

art of crime - art of xmas - art of live

ourStory - ourStory2.

In Kürze auch in 2012... das Buch

Alle Bücher sind im Buchhandel erhältlich, beim Verlag art of arts sowie bei den teilnehmenden Autoren/innen. Von jeder Anthologie gibt es auch parallel ein elektronisches Buch – ein eBook sozusagen, welches direkt am Bildschirm oder auf mobilen Geräten gelesen werden kann.



Im Mai 2009 veröffentlichte der Autor Michael Masomi **Blutige Leckerbissen** - sein erstes eigenes Buch beim Verlag. Dieses Wortwerk ist in gedruckter sowie elektronischer Form erhältlich und kann auch beim ihm erworben werden.

Buch:

ISBN 978-3-940119-18-6

Buchhandelspreis: 13,65 €

eBook:

ISBN 978-3-940119-19-3

eBookpreis: 7,50 €

Verlagsbuchprogramm – Bücher & eBooks

bisher erschienen seit 2006 bis 2010

Bücher der art of books collection

art of words - Band 1	Buch	eBook
art of mind - Band 2	Buch	eBook
art of heart - Band 3	Buch	eBook
art of mystery - Band 4	Buch	eBook
art of man – Band 5	Buch	eBook
art of women – Band 6	Buch	eBook
art of poetry – Band 7	Buch	eBook
art of xmas – Band 8	Buch	eBook
art of kids - Band 9	Buch	eBook
art of erotica – SoBand 1	Buch	eBook
art of crime – SoBand 2	Buch	eBook
art of live – SoBand 3	Buch	eBook

Bücher einzelner Autoren / Autorinnen

Das Zauberwort DAS	Buch	eBook
Die wahnw. m. Geschenkefibel		eBook
Ohnemilch / Agent 0815	Buch	eBook
Perfekt – Defekt		eBook
Unglaubliches unter uns	Buch	eBook
GPS-Millionenjagd	Buch	eBook
ourStory	Buch	eBook
geDANKE ...be your reality	Buch	eBook
Erdennebel in eisblau	Buch	eBook
ourStory2	Buch	eBook
Die Rose des Todes	Buch	eBook
Impulse	Buch	eBook
Wechselhaft heiter bis wolzig	Buch	eBook
Unselbst		eBook
Alltägliches Allerlei	Buch	eBook
Prophetische Spiritualitäten	Buch	eBook



Im Eifer des Geschlechts	Buch	eBook
Der Stein der Elemente	Buch	eBook
Die Schlange des Regenbogens	Buch/Hardcover	eBook
Blutige Leckerbissen	Buch	eBook
60 Jahre. Der private Schnüffler	Buch	eBook
222 Gedichte	Buch	eBook
Hommage	Buch	eBook
Die (un)Erträglichkeit des Seins	Buchunikat	eBook
6 vor 12	Buch / Buchunikat	eBook
Streiflichter	Buch / Buchunikat	eBook
Die sieben Epochen der Poesie	Buch / Buchunikat	eBook
Prinzessin Emma	Buch	eBook
Auf ein Wort	Buch/Hardcover	
Bewusstsein und Logik	Buch/Hardcover	
Lebensblüten gel(i)ebte Poesie	Buch/Hardcover	eBook
Von Männern, Mädchen, Löwen ...	Buch	eBook

Lebens-Quelle Energyflow Pad 2er Set - Wortschwingung Danke
Munchyboyz Audio CD - B.Fresh mp3 - "sexlovepain" Promo-Album
SURVIVE – exclusiver Song zur art of live by all-u-can-eat-production

... dieses elektronische Werk besteht aus 175 Seiten, 27.529 Wörtern, 168.680 Zeichen
"Von Männern, Mädchen, Löwen und Hemingway", von Michael La Tour,
der seine Worte, durch dieses eBook der Öffentlichkeit präsentiert.
Der Text ist urheberrechtlich geschützt - 2010(c) Michael La Tour

Beitrag gemäß der neuen Deutschen Rechtschreibung. Für Druckfehler keine Haftung.

Michael La Tour

14 shortstories
der Firstclass

Idee - Leiden - Vorahnungen
Momente - Wortfetzen - Liebe
Freundschaft - Sex - Alkohol
Vaterliebe - Glauben - Träume
Seine Art von Hemingway-
Yates-Marquez-Kazantzakis-
Männer-Geschichten

Das hundertprozentige
Mädchen - Der Löwe von Kabul
Barcelona, 12 Uhr
John Boy ist erwachsen geworden
Die Kreuzverschwörung
Der leise Tod der Konkubine
Lolita des Paradies
Altenpflege
Die Geschichte vom Tod des schönen Michael und
den Frauen des Dorfes, die sich in das Meer warfen
Geburtstag
Dreisam
Der alte Mann, der Fisch und der Islam
Whiskey und Frauen
Die Frau am See

Von Männern, Mädchen, Löwen und Hemingway
Autor Michael La Tour www.leckerbissenwebnode.com

eBook Ausgabe

ISBN 978-3-940119-48-3

175 Seiten - VPreis 7.- €

erhältlich im

www.artofbookshop.com

www.leckerbissen.wenode.com

Buchkunst 2010 (©)reated by art of arts

Buchhandelspreis 12,95 €

174 Buchseiten

ISBN 978-3-940119-50-6